

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich **spätestens bis zum 22.02.2012** an.

Gerne können Sie sich auch per eMail (medizinrecht@jura.uni-goettingen.de) oder per Fax 0551 / 39-9240 anmelden.

Eine schriftliche Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht. Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

eMail: \_\_\_\_\_

Antwort wird erbeten an:

Georg-August-Universität  
Zentrum für Medizinrecht  
Goßlerstr. 19  
37073 Göttingen

## Referenten

Dr. Bernd Oliver Maier  
Arzt für Innere Medizin  
Leiter der Abteilung Palliativmedizin  
Klinik Innere Medizin III HSK  
Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH  
Wiesbaden

Lutz Tisch  
Rechtsanwalt  
ABDA - Bundesvereinigung Deutscher  
Apothekerverbände  
Geschäftsführer Recht  
Berlin

Dr. Peter Cremer-Schaeffer  
Leiter der Bundesopiumstelle beim Bundesinstitut  
für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)  
Bonn

Dr. Oliver Tolmein  
Fachanwalt für Medizinrecht  
Kanzlei Menschen und Rechte  
Hamburg

Prof. Dr. Ruth Rissing-van Saan  
Vors. Richterin des 2. Strafsenats am BGH a.D.  
Honorarprofessorin an der Ruhr-Universität  
Bochum

## Moderatoren

Prof. Dr. Gunnar Duttge  
Juristische Fakultät der Universität Göttingen  
Institut für Kriminalwissenschaften  
Abteilung für strafrechtliches Medizin- und Biorecht  
Göttingen

Prof. Dr. Friedemann Nauck  
Universitätsmedizin Göttingen  
Direktor der Abteilung für Palliativmedizin  
Göttingen

UNIVERSITÄTSMEDIZIN :UMG  
GÖTTINGEN



**Die Abteilung für Palliativmedizin  
und das Zentrum für Medizinrecht  
der Universität Göttingen**

laden ein zum

**Expertenworkshop**

**„Palliativmedizin und  
Betäubungsmittelrecht –  
Möglichkeiten und Grenzen“**

**29. Februar 2012**

**Paulinerkirche  
Vortragsraum (Hist. Gebäude)  
Papendiek 14  
37073 Göttingen**

**Es wird keine Tagungsgebühr erhoben.  
Die Ärztekammer Niedersachsen vergibt  
für die Teilnahme 4 Fortbildungspunkte.**



## Palliativmedizin und Betäubungsmittelrecht – Möglichkeiten und Grenzen

Palliativmedizin ist nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation „die aktive, ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zu der Zeit, in der die Beherrschung von Schmerzen, psychologischen, sozialen und spirituellen Problemen höchste Priorität besitzt“. Nicht die Verlängerung der Überlebenszeit um jeden Preis, sondern die Lebensqualität, also die Wünsche, Ziele und das Befinden des Patienten stehen im Vordergrund der Behandlung.

Gegenstand des interdisziplinären Workshops ist das Spannungsverhältnis von ärztlichem Können und rechtl. Dürfen bei der Abgabe von Betäubungsmitteln im Rahmen der ambulanten Palliativversorgung. Das von der Abteilung Palliativmedizin und dem Zentrum für Medizinrecht organisierte Forum bietet Gelegenheit, einerseits die aktuell angestrebte Änderung des Betäubungsmittelgesetzes hin zu einer straffreien Abgabemöglichkeit einer Notfallmedikation eines Opioids durch den behandelnden Arzt zu erörtern; andererseits bleibt aber zugleich Raum für eine weitergehende Betrachtung des Arzt-Patienten-Verhältnisses im Rahmen der palliativmedizinischen Versorgung aus der Perspektive des Strafrechts. Des Weiteren soll Aufklärung erreicht und Sensibilisierung gefördert werden im Hinblick auf den Umgang mit Betäubungsmitteln, die über die ambulante Palliativversorgung in die Mitte der Gesellschaft gelangen.

Ziel ist es, durch fächerübergreifenden Austausch, auch mit Vertretern von Behörden und Verbänden, einen Beitrag zur Erreichung der bestmöglichen Versorgung schwerkranker Patienten zu leisten und gleichzeitig die rechtlichen Grenzen nicht aus dem Blick zu verlieren.

## Programm

13.30 Uhr *Come together*

13.45 Uhr Begrüßung und Einführung  
*Prof. Dr. Gunnar Duttge*  
*Prof. Dr. Friedemann Nauck*

Grußwort des gschfd. Dir. des Zentrums  
für Medizinrecht  
*Prof. Dr. Andreas Spickhoff*

### Teil 1: Schwerpunkt Medizin

Moderation: *Prof. Dr. Friedemann Nauck*

14.00 Uhr Angemessene ambulante Notfallversorgung  
von Palliativpatienten mit Betäubungsmitteln – Anspruch und Wirklichkeit  
*Dr. Bernd Oliver Maier*

14.30 Uhr Die Apotheke – Garant für eine effiziente  
Arzneimittelversorgung von Palliativpatienten  
mit Betäubungsmitteln  
*Lutz Tisch*

15.00 Uhr Betäubungsmittel in der Mitte der Gesellschaft –  
Gefahren bei der Abgabe in Notfallsituationen für  
Ärzte, Patienten und Angehörige aus Sicht der  
Bundesopiumstelle  
*Dr. Peter Cremer-Schaeffer*

15.30 Uhr *Kaffeepause*

### Teil 2: Schwerpunkt Recht

Moderation: *Prof. Dr. Gunnar Duttge*

16.00 Uhr Wer Gutes tut, dem wird Gutes widerfahren?  
Strafbarkeitsrisiken von Ärzten und Patienten bei  
der Schmerztherapie mit Betäubungsmitteln  
*Dr. Oliver Tolmein*

16.30 Uhr Betäubungsmittelgabe am Lebensende –  
zufriedenstellende Rechtslage oder  
gesetzlicher Änderungsbedarf?  
*Prof. Dr. Ruth Rissing-van Saan*

17.00 Uhr Podiumsdiskussion mit allen Referenten  
Moderation: *Prof. Dr. Gunnar Duttge*  
*Prof. Dr. Friedemann Nauck*

18.00 Uhr Schlusswort der Veranstalter

### Kontakt

Georg-August-Universität Göttingen  
Zentrum für Medizinrecht  
Goßlerstr. 19  
37073 Göttingen  
Tel. +49 (0)551 / 39-7435 (Sek.)  
Tel. +49 (0)551 / 39-7933 (Bib.)  
Fax +49 (0)551 / 39-9240  
medizinrecht@jura.uni-goettingen.de

### Anfahrt mit dem PKW zum Tagungsort

A7 über Ausfahrt Göttingen verlassen, Kasseler Landstraße - Groner Landstraße - Groner-Tor-Straße in Richtung Innenstadt fahren. Parkmöglichkeit im Parkhaus Groner-Tor-Straße. Zu Fuß durch den Papendiek, bis Sie auf der rechten Seite auf den Lichtenberghof mit dem Eingang zum historischen Gebäude treffen.

### Fußweg (ca. 7 Min.) vom Bahnhof zum Tagungsort

Bahnhof in Richtung Innenstadt verlassen und Bahnhofsplatz in Richtung Busbahnhof überqueren. Am Fußgängerüberweg mit Ampel gelangen Sie auf die andere Seite der Berliner Straße. Geradeaus weiter der Goethe-Allee folgen (später: Prinzenstraße). Das Historische Gebäude mit Eingang im Lichtenberghof befindet sich am Leinekanal, Ecke Papendiek / Prinzenstraße.